

Ein exklusives Erfolgskonzept

Die Kita-Kinderland feiert fünfjähriges Bestehen – Nach wie vor einzige Einrichtung dieser Art im Saarland

Vor fünf Jahren wurde die Kita-Kinderland, mit einem Betreuungsangebot von 5 bis 22.30 Uhr, eröffnet. Damals kritisch beäugt, hat sich das Modell zwar etabliert, bleibt aber dennoch einzigartig im Saarland.

Von SZ-Redakteur
Marc Prams

Saarwellingen. Die Stimmung bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen der Kita Kinderland in Saarwellingen hätte kaum besser sein können. Denn dieses Mini-Jubiläum ist für Ralf Weber, Geschäftsführer der Kinderland im Kreis Saarlouis gGmbH, der Beweis dafür, „dass das Modell funktioniert“. Das Konzept – ein Betreuungsangebot von 5 Uhr bis 22.30 Uhr – wurde anfangs nämlich noch sehr kritisch beäugt und musste sich gegen etliche Vorurteile durchsetzen.



Maren Jung

So zum Beispiel, dass Eltern ihre Kinder dort den ganzen Tag unterbringen könnten. „Auch bei uns sind die Kinder nicht länger als

zehn Stunden am Tag. Das ist so festgelegt“, sagt Maren Jung, die die pädagogische Gesamtleitung über die beiden Einrichtungen Kinderland I und II hat. Ein weiterer Vorwurf damals: Die Öffnungszeiten spielten der Industrie in die Karten. „Nicht nur Arbeiter im Schichtdienst profitieren von den Öffnungszeiten, auch Berufstätige im Einzelhandel, in der Pflege oder in Krankenhäusern. Viele Selbstständige bringen ihre Kinder ebenfalls zu



Ralf Weber

wurf damals: Die Öffnungszeiten spielten der Industrie in die Karten. „Nicht nur Arbeiter im Schichtdienst profitieren von den Öffnungszeiten, auch Berufstätige im Einzelhandel, in der Pflege oder in Krankenhäusern. Viele Selbstständige bringen ihre Kinder ebenfalls zu

uns“, sagt Weber. Manchmal sei es schon eine enorme Erleichterung für Eltern, wenn sie ihr Kind nicht, wie üblich, um 17 Uhr abholen müssten, sondern nur ein bis zwei Stunden länger Zeit hätten, fügt Maren Jung hinzu. Vorbehalte aus pädagogischen Reihen gab und gibt es nach wie vor, aber: „Viele hospitieren bei uns, was in der Regel dazu führt, dass Zweifel beseitigt werden.“

Kinder, sagt die Pädagogin, seien weitaus flexibler, als das oft angenommen werde. „Sie leben den Arbeitsalltag ihrer Eltern mit und können sich darauf einstellen“, weiß Jung. Wichtig sei es vor allem, dass sie sich in der Einrichtung wohlfühlen und dort bestimmte Eckpunkte, wie beispielsweise feste Essenzeiten, dem Alltag eine Struktur verleihen. Egal, ob sie nun morgens um 5 gebracht werden oder am Nachmittag.

Insgesamt gibt es 88 Krippen- und 100 Kindergartenanzugsplätze in den Kita-Einrichtungen Kinderland I und dem 2014 eröffneten Kinderland II. Der Bedarf sei nach wie vor groß, sagt Ralf Weber, auch bei Eltern aus anderen Landkreisen. Die bekommen allerdings in Saarlouis keinen Platz, weil der Landkreis als Träger die Einrichtung mitfinanziert.

„Wir haben bewiesen, dass dieses Modell funktioniert.“

Ralf Weber

Warum es nach wie vor in anderen Landkreisen keine Kita nach ähnlichem Modell gibt? Weber kann nur mutmaßen: „Vielleicht weil es dafür keine gesetzliche Vorgabe gibt. Wir haben bewiesen, dass es funktioniert und auch finanziell zu stemmen ist.“ Die Kosten, die für die Öffnungszeiten, die über die gängigen – von 7 Uhr bis 17 Uhr – hinausgehen, werden durch einen Arbeitgeberanteil gedeckt. 95 Euro für



Zum fünfjährigen Bestehen der Kita Kinderland gab's eine große Feier.

FOTOS (4): LARA KOHN/LANDKREIS



Ehrengäste bei der Geburtstagsfeier: Thiebaut und Noemi Erb, die ersten beiden Kinder der Einrichtung, mit Kreis-Sozialdezernentin Susanne Schwarz (links) und Familienministerin Monika Bachmann.